

geMEINdeBRIEF

der Evangelischen Kirchengemeinde
Gescher- Reken



**Dezember 2022
bis
Februar 2023**



Liebe Leserinnen und Leser, ein bisschen was ist neu, an diesem geMEINdeBRIEF: Das Inhaltsverzeichnis fehlt und ist dem An(ge)dacht gewichen. Und auf der letzten Seite finden Sie in dieser Ausgabe nicht die „Gedanken zum Titelbild“ sondern unsere Weihnachtswünsche für Sie.

Auch redaktionell hat sich etwas geändert: Regina Jahnke hat die Redaktion verlassen, um sich neuen Aufgaben zu stellen. An dieser Stelle geht unser herzlicher Dank an Regina für ihre tollen Ideen und ihre Mitarbeit an unserem geMEINdeBRIEF.

An(ge)dacht

Und Friede auf Erden...

Irgendwann in den nächsten Wochen wird in Bethlehem in der Geburtsgrube ein Licht entzündet. Dieses Licht macht sich dann auf den Weg nach Europa, nach Wien. Von dort wird es verteilt, auch nach Deutschland. Und am Heiligen Abend um 15 Uhr kommt eine Gruppe von Pfadfinder:innen zu uns in die Gnadenkirche nach Gescher und überbringt dieses weitgereiste Licht: Das Friedenslicht von Bethlehem.

Am Ende der Christvesper entzünden Menschen dann ihre mitgebrachten Kerzen an diesem besonderen Licht und tragen es weiter: Aus

Wir berichten über ein Jubiläum, denn Gudrun Brands feiert am 3. Advent ihr Jubiläum als Organistin.

Und dann möchten wir Sie einladen, uns Ihre Gedanken zur Jahreslosung 2023 zu sagen: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ In der nächsten Ausgabe geMEINdeBRIEF, die im März 2023 erscheinen soll, möchten wir dann darüber berichten, was Ihre Gedanken und Gefühle beim Lesen der Jahreslosung gewesen sind.

Wie immer wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Die Redakteure vom
geMEINdeBRIEF

der Kirche in die Häuser. Und oftmals stellen Gottesdienstbesucher auf dem Nachhauseweg bei ihren Nachbarn ein solches Licht vor die Tür als einen weihnachtlichen Gruß. Um das Licht weiterzutragen stehen auch in der Kirche Kerzen bereit.

Seit 1986 gibt es diese Tradition in Österreich. Und seit 1993 gibt es das Friedenslicht auch in Deutschland.

Das Friedenslicht von Bethlehem ist für mich ein besonderes Licht. Denn es kündigt nicht vom Frieden, der bereits erreicht wäre, sondern es erzählt mit seinem kleinen Leuchten von der Sehnsucht nach Frieden. Und die ist vermutlich zu keiner Jahreszeit grö-

ßer als ausgerechnet zur Weihnachtszeit.

„Und Friede auf Erden...“ wird den Hirten auf dem Felde von den himmlischen Heerscharen verheißen. Diese Verheißung klang hinein in eine weiß Gott nicht friedliche Welt. Dort, im Bethlehem der Zeitenwende, galt die „pax romana“, der „römische Friede“, der doch für die allermeisten betroffenen Menschen Unfrieden und Knechtschaft bedeutete. Gegen diesen Frieden wird der erwachsene Jesus ankündigen: „Meinen Frieden gebe ich euch – aber eben nicht so, wie die Welt es gewohnt ist.“

Denn der Friede, den Gott uns schenkt, geschieht dort, wo Menschen aufeinander zu gehen, den ersten Schritt machen, die Hand zur Versöhnung reichen. Gottes Friede wächst von unten. Eine kleine Pflanze, höchst gefährdet und zugleich so intensiv herbeigeseht.

Mitten im ersten Weltkrieg, am Heiligen Abend des Jahres 1914 geschah an der Westfront etwas Merkwürdiges: Aus den Schützengräben konnte man die Soldaten Weihnachtslieder singen hören, auf Deutsch und auf Englisch. Die Waffen haben sie zur Seite gelegt und für die Zeit an Weihnachten den Krieg Krieg sein lassen.

Zwischen den Schützengräben, die kaum 100 Meter voneinander entfernt lagen, lagen die Leichen, die nicht bestattet werden konnten. Und in dieser Nacht froh der Boden. Es war mondhell und man konnte sich sehen. Und plötzlich begannen die Deutschen zu singen: „Stille Nacht, Heilige Nacht“ und sie schrien: „Wir schießen nicht, ihr schießt nicht.“ Die Engländer waren misstrauisch, bis einer von ihnen aufstand. Und dann trafen sich zum ersten Mal in der Mitte des Niemandslandes die verfeindeten Soldaten und beschlossen, Weihnachten zu feiern.

Dieser Weihnachtsfrieden währte nur kurz. Bald schon begann das Töten erneut. Und trotzdem ist etwas geblieben: Das Wissen, dass Frieden möglich ist. Und die Hoffnung, dass Friede wieder geschehen kann. Das Friedenslicht erzählt von der Sehnsucht nach Frieden: In den Konflikten zwischen Israel und Palästina, zwischen der Ukraine und Rußland, zwischen entzweiten Nachbarn und Geschwistern.

Dass diese Sehnsucht nicht erlischt, dafür leuchte das Friedenslicht aus Bethlehem!

Herzlich grüßt

Rüdiger Jung





Gottes Gericht wird anbrechen

Ein Wolf, der Schutz beim Lamm findet, die Jungen von Kuh und Bärin, die friedvoll nebeneinander weiden. Ein Löwe, der vom Raubtier zum Pflanzenfresser wird, ein Säugling, für den die Otter keine Gefahr mehr darstellt. Bosheit und Schaden werden verschwunden sein. Es ist schier Unglaubliches, was der Prophet Je-

saja seinem Volk verheißt. Eine Vision vom umfassenden Frieden, die man eigentlich kaum glauben kann. So sehr steht sie den Geschehnissen in der gegenwärtigen Welt entgegen, die für unzählige Menschen geprägt ist von Kriegen, Hunger und Leid. Wie kann das sein?

Die Friedensbotschaft von Jesaja ist in einer Zeit der Bedrängnis entstanden. Im 8. Jahrhundert vor Christus stand Israel unter der Belagerung der Assyrer. Verwüstungen und Plünderungen, niedergebrannte Häuser, Tote. All dies Leid hat Jesaja vor Augen. Es ist eine Botschaft der Hoffnung inmitten der Hoffnungslosigkeit.

Es ist kein „billiger Trost“, den Jesaja seinem Volk hier spendet, im Gegenteil. Irgendwann, so beschreibt Jesaja es, wird Gottes Gericht anbrechen. Dort, wo heute Ungerechtigkeit herrscht, wird Gott Recht schaffen. Und dann wird mit Gottes Heilszeit etwas völlig Neues entstehen. Sie wird etwas ganz anderes sein, als wir es bisher kennen oder uns vorstellen können. Aus diesem Wissen nimmt die Botschaft von Jesaja ihre Kraft: Krieg, Leid und Ungerechtigkeit sind nicht das Ende, sondern Gerechtigkeit und Frieden haben das letzte Wort.

Detlef Schneider



Die Schöpfung ist ein Geschenk

„Kirche und Umweltschutz? Das hat überhaupt nichts miteinander zu tun!“ Diese Aussage bringen Kritiker vor, wenn Kirchen oder Gemeinden etwa dazu aufrufen, Energie zu sparen, weniger Fleisch zu essen oder aufs Auto zu verzichten. Das sei alles nicht Aufgabe der Kirche, so geht die Argumentation weiter, stattdessen

solle sie sich darauf konzentrieren, den Menschen von Gott zu predigen und auf Gottes Reich vorzubereiten. Doch: Kirche und Umweltschutz haben sehr wohl etwas miteinander zu tun, und Umweltschutz und das Predigen von Gottes Reich schließen sich gegenseitig nicht aus. „Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut“, heißt es ganz zu Beginn der Bibel. Gott vertraut den Menschen seine sehr gute Schöpfung an und trägt ihnen auf, sie zu bebauen und zu bewahren. Dass der Mensch sich die Erde untertan macht, indem er ihre Ressourcen ausbeutet und einen Klimawandel herbeiführt, der die Lebensgrundlage zukünftiger Generationen zerstört, davon gibt es in der Bibel keine Vorstellung.

„Wir können nichts tun! Und diese Welt wird ohnehin einmal dem Reich Gottes weichen!“, sagen Kritiker dann. Doch, wir können etwas tun. Dietrich Bonhoeffer hat einmal geschrieben: „Mag sein, dass der Jüngste Tag morgen anbricht, dann wollen wir gern die Arbeit für eine bessere Zukunft aus der Hand legen, vorher aber nicht.“ Eine bessere Vorbereitung auf das Reich Gottes kann es eigentlich kaum geben.

Detlef Schneider



was belachen, ablachen, wenn sich die Anspannung löst.

Sara lacht, sie jauchzt, als sie ihr Kind im Arm hält. Endlich, damit hat niemand mehr gerechnet, jetzt aber ist er da, dieser Isaak, dieses Jubelkind.

Der Weihnachtskreis ist gerade zu Ende, und wieder ist es ein Kind, das alles auf den Kopf stellt, das aufkommende Zweifel an Gottes Versprechen beseitigt. Wie gut kann ich Sara verstehen.

Wie bewundere ich diese Frau. Was hat sie alles durchgemacht, sich anhören müssen. Ja, wo war in den tränenreichen Nächten, den verzweifelten Tagen ihr Gott? Nun ist alles gut. Wir wissen es besser, noch lange nicht ist alles in bester Ordnung, es gibt noch einige Prüfungen und Belastungen.

Aber jetzt sagt Sara: Gott ließ mich lachen, jubeln. Sie ist ganz bei sich, hält ihr Kind im Arm und denkt an Gott, dankt Gott, schreibt ihm ihr unfassbares Glück zu.

Ich will mit Sara jauchzen, will unerwartete Momente genießen und Gottes Begleitung feiern. Lieber Gott, lass mich von Sara lernen, dass du auch immer wieder der Grund bist, dass ich jubeln kann!

Carmen Jäger

Unerwartete Momente genießen

Jauchzet, frohlocket – der Jubelgesang des Weihnachtssoratoriums klingt in mir noch nach. Jauchzen ist viel mehr als lachen, zumal unsere Sprache so viele Varianten von Lachen kennt – auslachen, anlachen, vor Schadenfreude lachen, über einen Witz lachen, jemanden oder et-

Wann fängt Weihnachten an? Weihnachtsmusik zum Genießen mit den Kanzelschwalben und SAXOFORTE



Samstag, 10.12.2022, 17 Uhr

Ev. Gnadenkirche, Gescher

Es gelten die aktuellen Corona-Regelungen

Eintritt frei

www.kanzelschwalben.de

Neue Gottesdienstordnung

Schon fast ein Vierteljahrhundert ist es her, dass mit dem „Evangelischen Gottesdienstbuch“ eine gemeinsame Gottesdienstordnung Einzug in die ganze evangelische Kirche in Deutschland fand. Um den vielen vorhandenen Traditionen gerecht zu werden, basierte sie auf dem „Prinzip der festen Grundstruktur in variabler Ausformung“. Im Zusammenhang mit dieser neuen Agenda wurden auch die Gottesdienstordnungen in Gescher und Reken – jeweils unabhängig von einander – überarbeitet. Damals ging es den beteiligten Pfarrern, Prädikant:innen und Kirchenmusiker:innen vor allem darum, das gottesdienstliche Leben reichhaltiger und lebendiger zu gestalten. Das immer noch sichtbare Ergebnis dieses Prozesses liegt in Gestalt der verschiedenfarbigen Heftchen vor, die am Eingang der Kirchen bei den Gesangbüchern liegen und helfen, den Gottesdiensten mit ihren jeweiligen liturgischen Gesängen zu folgen. Allerdings: Die Vielzahl der Ordnungen – in beiden Bezirken gibt es jeweils sechs unterschiedliche Gottesdienstordnungen! – hat sich als verwirrend erwiesen. Und die roten Heftchen mit der Gottesdienstordnung für Pfingsten und Reformationstag sind weitestgehend ungebraucht – sowohl in Gescher als auch in Reken. In dieser Form sind

die Gottesdienste selten bis nie gefeiert worden.

Im Zusammenhang mit dem Zusammenwachsen unserer Gemeinde hat das Presbyterium beschlossen, erneut eine Arbeitsgruppe damit zu beauftragen, die Gottesdienstordnungen durchzusehen und zu prüfen, ob es eine gemeinsame Ordnung für beide Bezirke geben könnte. Eingeladen waren alle, die in unserer Gemeinde an der Gottesdienstgestaltung beteiligt sind. Einmütig machte der Arbeitskreis folgende Vorschläge:

– Sitzen und Stehen im Gottesdienst: Die Gemeinde erhebt sich nur zum „Vater Unser“, zu „Glaubensbekenntnis“ und „Segen“.

– Die Begrüßung der Gemeinde durch Presbyter:in (zum Beispiel mit Wochenspruch) soll beibehalten werden.

– Abkündigungen sollen am Ende des Gottesdienstes durch Presbyter:in verlesen werden als Information und Einladung zu Veranstaltungen, Gottesdiensten, Kollekte

– Das Gedenken der verstorbenen Gemeindeglieder gehört zu den Fürbitten.

– Das Glaubensbekenntnis folgt als Antwort auf die Schriftlesung

Außerdem gab es eine breite Mehrheit für zwei weitere Punkte:

– Künftig könnte es nur noch eine Gottesdienstordnung geben, die während des ganzen Jahres und in beiden Bezirken Verwendung findet. Denn einerseits verändert sich die liturgische Gestaltung der Gottesdienste innerhalb des Kirchenjahres ohnehin, weil z.B. in der Advents- und Passionszeit bestimmte Elemente wie das „Halleluja“ entfallen. Und andererseits können besondere Feiertage durchaus in besonderer Form und mit besonderen liturgischen Gesängen gefeiert werden, die dann z.B. in einem Liedblatt abgedruckt werden.

– Auf Wechselgesänge zwischen Pfarrer:in bzw. Prädikant:in und Gemeinde soll verzichtet werden. Da insbesondere Pfarrer Jung aus stimmlichen Gründen die eigentlich zu singenden Teile grundsätzlich sprechen muss, kann man ohnehin nicht mehr von „Wechselgesängen“ sprechen. Stattdessen würden alle gemeinsam eine entsprechende Strophe singen – und zwar in deutsch. Mitte November ist ein Treffen angesetzt, bei dem es um die Auswahl der konkreten Liedstrophen gehen soll, die dann – zusammen mit den anderen oben genannten Punkten – dem Presbyterium zur Beschlussfassung vorge schlagen werden.

Die Änderungen könnten schon zum mit dem Ersten Advent beginnenden neuen Kirchenjahr gelten. Während

der Gottesdienstablauf sich nicht wesentlich verändern wird, werden die neuen liturgischen Gesänge zuerst natürlich gewöhnungsbedürftig sein. Doch da sich die Liedstrophen während des Kirchenjahres nicht mehr verändern, dürfte die neue Gottesdienstordnung schon bald in Fleisch und Blut übergegangen sein. Eine sichtbare Neuerung wird es aber auf jeden Fall geben. Denn vom neuen Kirchenjahr an, so hat das Presbyterium beschlossen, ist auch in Reken möglich, was in Gescher schon seit fast zwanzig Jahren üblich ist: An besonderen Feiertagen kann ein weißes liturgisches Gewand getragen werden: die „Albe“ mit einer Stola in der jeweiligen Farbe des Kirchenjahres. Der schwarze Talar mit dem weißen Beffchen ist und bleibt das reguläre liturgische Gewand. Doch die Albe kann dazu dienen, den feierlichen Charakter besonderer Tage zu unterstreichen – so an den Weihnachts- und Ostertagen, am Pfingstfest, bei Konfirmationen oder am Reformationsfest. Nebenbei: Der Rekener Gottesdienstgemeinde ist die Verwendung der Albe durch Pfarrer Eckhard Cramer bereits bekannt.

Das Presbyterium bittet, die Veränderungen wohlwollend zu prüfen und freut sich über alle Rückmeldungen.

RJ

Einladung zum Seniorenadvent

Gescher. Nach zwei Jahren Corona-Pause ist es wieder so weit: Am Freitag, **09.12.2022** sind alle Senioren von 15 Uhr bis 17 Uhr herzlich zur Seniorenadventfeier in die Gnadenkirche eingeladen. Das Team um Heike Ebbert-Brüggemann und Pastor Jung begrüßt seine Gäste bei Kaffee oder Tee und leckerem Kuchen. In gemütlicher Stimmung kann bei Liedern und Geschichten die Freude auf Weihnachten wachsen.

Einladung zum Sternenkindergottesdienst

Gescher. Am **11.12.2022**, dem zweiten Sonntag im Dezember, findet um 18 Uhr die gemeinsame Aktion der evangelischen und katholischen Kirche zum Gedenken an die verstorbenen Kinder, den Sternenkindern, in der St. Pankratiuskirche statt. Und wie in den vergangenen Jahren auch, hat ein Team der beiden Kirchengemeinden den ökumenischen Gottesdienst mit besinnlichen Texten und ausgewählter Musik gemeinsam mit der Gruppe „only guitars“ vorbereitet. Zu diesem gemeinsamen Gottesdienst sind nicht nur die trauernden Eltern eingeladen. Auch die Angehörigen der verstorbenen Kinder und ihre Freunde sind bei diesem Gottesdienst herzlich willkommen. Die Na-

men der verstorbenen Kinder sollen laut genannt werden dürfen. Es dürfen Tränen fließen, denn die Trauer hat dort einen Ort - ganz egal wie lange der Verlust auch her ist.

In diesem Gottesdienst darf die Trauer geteilt werden. Und durch gemeinsame Lieder und Gebete kann so an die verstorbenen Kinder gedacht werden.

Der jährliche Weltgedenktag für alle verstorbenen Kinder findet immer am zweiten Sonntag im Dezember statt. Und dabei ist es egal, in welchem Alter die Kinder gestorben sind. Unterstützung findet der Weltgedenktag in der Initiative „Weltweites Kerzenleuchten“ (Worldwide Candle Lightning). Dadurch, dass um 19 Uhr weltweit in den Fenstern der Menschen Kerzen entzündet werden, entsteht durch die Zeitverschiebung der Eindruck einer Lichterwelle rund um die Welt. EB

Einladung zum Frühstücksgottesdienst

Reken. Am zweiten Weihnachtsfeiertag (**Montag, 26.12.2022**) ist die Gemeinde um 9.30 Uhr zu einem Frühstücksgottesdienst mit Pastor Jung eingeladen. Nach einer kurzen Andacht besteht für die Gemeinde die Möglichkeit, bei einem gemütlichen Frühstück miteinander die Erlebnisse des Weihnachtsfestes auszutauschen.

Einladung zum Friedensgebet

Reken. In Ökumenischer Verbundenheit laden evangelische und katholische Christen in Reken zu Friedensgebeten ein. Jeweils am ersten Mittwoch im Monat finden die Gebete in den geraden Monaten (Dez., Febr. etc.) in der Evangelischen Friedenskirche in Bahnhof Reken statt. In den ungeraden Monaten (Jan., März, etc.) kann in der Kirche St. Elisabeth ebenfalls im Ortsteil Bahnhof Reken für den Frieden gebetet werden. Besinnliche Texte, Lieder und Gebete, die den Wunsch nach Frieden zum Ausdruck bringen, prägen diese Gottesdienste.

Neben Gebeten brauchen die Menschen in der Ukraine immer noch handfeste Unterstützung. Darum ruft die Diakonie-Katastrophenhilfe zu Spenden, um den Menschen in den betroffenen Regionen der Ukraine mithilfe lokaler Partnerorganisationen schnell und mit aller Kraft beistehen zu können.

Das Spendenkonto lautet:

Diakonie Katastrophenhilfe
Evangelische Bank
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02
BIC: GENODEF1EK1
Spendenstichwort: Ukraine-Krise

Weihnachtsbilder

Goldene Strahlen
Als Lichterglanz am Weihnachtsbaum
Streicheln die Augen

Goldene Strahlen
Als Glockengeläut und Stille
Schmeicheln den Ohren

Goldene Strahlen
Als Kerzen- und Tannenduft
Verwöhnen die Nase

Goldene Strahlen
Als Weihnachtsstern Christrose
Berühren das Herz

Goldene Strahlen
Als Krippe mit Christuskind
Erleuchten die Seele

Goldene Strahlen
Als Geschenke der Liebe
Bewirken Frieden

KeLi

Aus der Gemeinde

Gudrun Brands, Organistin und Kirchenmusikerin, feiert in diesem Jahr ein schönes Jubiläum, denn seit 35 Jahren spielt Gudrun Orgel, und seit 25 Jahren ist sie Organistin in Gescher.



Schon immer wollte Gudrun Klavier spielen. In den 1970er Jahren hatten ihre Bitten schließlich Erfolg, und sie bekam Klavierunterricht. Allerdings hatten Gudruns Eltern schon damals den Traum, dass Gudrun einmal Kirchenorgel spielen würde. Die Jahre vergingen. Gudruns Klavierspiel entwickelte sich gut, und so beschlossen die Eltern, Gudrun zum Orgelunterricht anzumelden. Allerdings riet der Klavierlehrer, den Klavierunterricht erst noch zum Abschluss zu bringen, ehe Gudrun zum Orgelunterricht wechseln sollte. Gudrun war 17, als sie mit wenig Lust

und Freude mit dem Orgelunterricht begann. Ihre Eltern rangen ihr ab, ein Jahr durchzuhalten und dann über den weiteren Weg zu entscheiden. Ein kluger Entschluss. Denn ziemlich schnell entwickelte Gudrun Gefallen am Orgelspiel. Ihr erste Orgellehrer, ein Konzertorganist aus Rheine, ließ Gudrun Stücke von Bach üben. Und schon in das erste Stück, das sie spielen sollte, hat Gudrun sich verliebt: Das Preludium von Bach.

Von Ende der 1980er Jahre bis 1991 absolvierte Gudrun an den Wochenenden die Ausbildung zur Kirchenmusikerin. Dabei ist ihr immer wichtig gewesen, nicht nur klassische Stücke auf der Orgel gut spielen zu können. Auch der „Groove auf der Pfeiffenorgel“ ist wichtig. Und so finden immer wieder moderne Lieder den Weg in Gudruns Repertoire, wie z. B. „Über sieben Brücken musst du gehen“ oder „Nothing else matters“.

**Dritter
Advent
JUBILÄUMSGOTTESDIENST
11 Uhr
Gnadenkirche**

Aus der Gemeinde

Mit dem Umzug 1997 nach Gescher ergab sich für Gudrun die Möglichkeit, in unserer Gemeinde die Orgel zu spielen. Musizierte sie am Anfang nur an einem Sonntag im Monat,



wurden es schnell drei Sonntage und schließlich alle Gottesdienste, die gefeiert wurden.

Wunschliedergottesdienste, die in Gescher oft am fünften Sonntag im Monat gefeiert werden, oder auch „Gescher singt“ gehen auf die Initiative von Gudrun zurück.

Und inzwischen spielt Gudrun nicht nur die Orgel in der Gnadenkirche in Gescher, sondern auch in der Friedenskirche in Reken.

Am dritten Advent, 11.12.2022 findet um 11 Uhr in der Gnadenkirche der



Jubiläumsgottesdienst

für
Gudrun
Brands
statt. Mit
der Unterstützung vom
Singkreis werden dann Lieder
wie „Jesus Christ“,

„Halleluja“ von Leonard Cohen und „Tochter Zion“ zu hören sein. Im Anschluss an den Gottesdienst findet im Gemeindehaus ein Sektempfang statt, bei dem die Gäste eingeladen sind, mit Gudrun auf ihr Jubiläum anzustoßen. TV



Laternenwerkstatt eröffnet im „Guten Hirten“

So hieß es im **Guten Hirten** vor drei Wochen. Alle Kinder waren im Kita-Alltag eingeladen, ihre Laterne für das anstehende Sankt Martins Fest selbst zu kreieren und nach ihren Wünschen und Gedanken zu basteln. Bei dem einen Kind entstand eine Ananas mit Riesenaugen, bei dem anderen ein Gespenst, das auf der anderen Seite sein Schloss direkt „huckepack“ nahm. Auch ein Arzt samt Kittel war dabei. Und das waren nur einige der sehr kreativen Laternen. Mit viel Mühe und hoher Motivation feilten die Kinder tagelang an der Fertigstellung der Lichter.

Egal wohin man auch hörte: Im gesamten Haus ertönten Laternenlieder und alle waren trotz der doch noch milden Temperaturen voller Vorfreude auf das Sankt Martins Fest. Am Martinstag wurde dann gemeinsam mit Pfarrer Jung ein Gottesdienst in der Kita Turnhalle gestaltet. Die schon geübten und sehr beliebten Gottesdienstlieder eröffneten den Gottesdienst und nach dem Anzünden der Gottesdienstkerze, wurde die Geschichte von Sankt Martin mit Hilfe eines Bilderbuches (Kamishibai) erzählt. Alle Kinder konnten die Bilder gut anschauen. Später wurde die Geschichte mit Gitarrenbegleitung von den Kindern gesungen. Und

auch das Lied „Sankt Martin“ fehlte nicht.

Danach wartete eine riesengroße Brezel darauf gegessen zu werden. Jedes Kind brach sich ein Stück ab und es konnte gemeinsam erlebt werden, dass Teilen für alle eine Freude ist. Mit dem „Vater unser“ und Gottes Segen beendete das Lied „Immer und überall“ und das Auspusten der Gottesdienstkerze den schönen Vormittag.

Am Freitag, den 11.11. war es dann endlich soweit. Morgens zogen die Kinder mit ihren Laternen zum Seniorenheim und sagen gemeinsam mit den Bewohnern Laternenlieder. Die Kinder hatten im Vorfeld Kerzengläser bunt beklebt, um sie den Bewohnern zu schenken. Wir teilten gemeinsam die Freude an dem Moment und die Kerzen lassen uns immer wieder an diesen schönen Moment denken. Mit großer Freude nahmen die Bewohner des Seniorenheims die Gläser entgegen und schenkten uns wahre Kinderfreude. Denn als Überraschung gab es von den Bewohnern Bonbons für die Kinder, die wir uns nach dem Besuch gemeinsam schmecken ließen.

Nach Anbruch der Dunkelheit um 18 Uhr trafen sich dann alle Rekener Bürger, Bewohner aus dem Seniorenheim, Familien und Kinder vor dem Kindergarten zum Laternenzug.

Die Laternen leuchteten in der Dunkelheit und unter musikalischer Unterstützung des Posaunenchores gemeinsam singend, liefen alle zur Mühle. Dort wurde der Martinsaufführung gelauscht und es wurden Martinslieder angestimmt. Später stieg Sankt Martin auf sein Pferd und führte die Gruppe zurück zum

Kindergarten, wo Brezel, Würstchen und Kakao auf alle warteten.

Zeit, Freude und Genuss wurden miteinander geteilt und der Abend klang gemütlich aus. Alle sind im Jahre 2023 herzlich eingeladen, dass Sankt Martins Fest mit uns zu erleben!



Weihnachtswerkstatt eröffnet im „Garten Gethsemane“

Im November hat gemeinsam mit Eltern, Großeltern und Kindern unser jährlicher Laternenumzug stattgefunden. Unter Einhaltung aller Hygienemaßnahmen und an der frischen Luft haben wir das Laternenfest gefeiert. Unser Laternenlauf führte uns durch den Stadtpark. Dort angekommen fand eine gemeinsame Liederrunde mit Rollenspiel der Kinder und Erzieher zum St. Martins-Lied statt. Wieder auf dem Außengelände angekommen konnte sich jedes Kind einen Stutenkerl abholen. Mit einem warmen Kakao konnten sich Großeltern, Eltern und Kinder austauschen und so den Tag gemütlich ausklingen lassen. Großeltern, Eltern, Kinder und Erzieher haben dieses kurze Beisammensein sehr genossen.

Unsere monatlichen Gottesdienste werden aktuell wieder wie gewohnt in der Gnadenkirche gemeinsam mit Rüdiger abgehalten. Das Langzeitthema für die Gottesdienste und die wöchentlichen „Hallo-Gott-Runden“ im Familienzentrum lautet Freundschaft.

Die Adventszeit beginnt und das Familienzentrum verwandelt sich wieder in eine Weihnachtswerkstatt. Es werden Geschenke gebastelt, Plätzchen gebacken und Weihnachtslieder gesungen. Unser wöchentliches Adventssingen wird in diesem Jahr voraussichtlich wieder im gewohnten Rahmen stattfinden. Großeltern und Eltern sind dann wieder herzlich eingeladen.

Das gesamte Team vom Garten Gethsemane wünscht Ihnen eine besinnliche Vorweihnachtszeit und Ihnen und Ihren Familien alles Gute.

Liebe Gemeinde,
in den Herbstferien haben wir einen Ausflug in die Trampolinhalle in Oberhausen gemacht. In der Halleweezeit sind wir im Movie Park gewesen. Außerdem gab es eine kulinarische Reise in das römische Reich, bei der im Gemeindehaus gekocht wurde.

Jetzt steht Weihnachten vor der Tür. Die Adventszeit wird mit weihnachtlichen Kreativnachmittagen so wie abschließend mit einer Weihnachtsfeier gefeiert. Außerdem wird am 02. Dezember der Filmnachmittag nachgeholt, der krankheitsbedingt ausfallen musste.

Die Weihnachtsfeier findet am 23.12. von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr für Kinder unter 12 Jahren statt. Ab 18 Uhr wird es einen gemütlichen Jahresausklang für die „Großen“ geben. Zwischen den Feiertagen bleibt das JUH geschlossen.

Seit November 2022 gelten
NEUE ÖFFNUNGSZEITEN im JUH:



Öffnungszeiten

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
15-19 Uhr	14-19 Uhr	15 - 19 Uhr <small>15 - 17 Uhr Kreativnachmittag</small>	15 - 19 Uhr	14 - 20 Uhr <small>Kochen</small>

Kinder unter 12 Jahren dürfen nur bis 18 Uhr bleiben

Infos zu besonderen Schließungs- oder Öffnungszeiten findet ihr bei Socialmedia

 juh_bhfreken
  Juh Bahnhof Reken
  +49 178 1019391

Kreativangebote im JUH

Außerhalb der Ferien gibt es mittwochs von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr weiterhin unseren Kreativnachmittag. Die Kreativangebote für die nächsten Wochen sind im Folgenden aufgelistet. Es können bis zu 10 Kinder und Jugendliche teilnehmen, deshalb sollten Sie Ihr Kind vorher per E-Mail anmelden. Wenn nicht alle Plätze belegt sind, kann natürlich auch gerne spontan jemand dazustoßen.

Mittwochs 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr	
07.12.2022	Kerzen gestalten
14.12.2022	Papiertütensterne
21.12.2022	Plätzchen backen
28.12.2022	Weihnachtsferien
04.01.2023	
11.01.2023	Seife selber machen
18.01.2023	Leinwände bemalen
25.01.2023	Windowcolour
01.02.2023	Stressball selber machen
08.02.2023	Masken bemalen
15.02.2023	Berliner backen
22.02.2023	Bügelperlen

Herzliche Grüße,
Dorina Meier

MINA & Freunde



Anmeldung für Aktionen außerhalb der regulären Öffnungszeiten werden über die Internetseite des Rekener Ferienkalenders möglich sein. Dieser ist über folgenden QR-Code zu öffnen.



P R E D I G T P L A N

Datum	Tag	Gescher, 11 Uhr	Hochmoor, St. Stephanus, 14.30 Uhr	Reken, 9.30 Uhr
4. Dez.	2. Advent	Familiengottesdienst Prädikantinnen Deitert / Ebbert-Brüggemann		Pfarrer Jung - Abendmahlsgottesdienst
11. Dez.	3. Advent	Pfarrer Jung		Pfarrer Jung
18. Dez.	4. Advent	Pfarrer Hirsekorn - Abendmahlsgottesdienst		Pfarrer Hirsekorn
21. Dez.	Mittwoch		Pfarrer Jung	
24. Dez.	Heilig Abend	15 Uhr Familiengottesdienst		15 Uhr RekenForum - Pfarrer Totzek / Meier
24. Dez.	Heilig Abend	18 Uhr - Pfarrer Jung		16.30 Uhr - Pfarrer Jung
24. Dez.	Heilig Abend			23 Uhr Christmette - Prädikant Wiggers
25. Dez.	Christfest	Pfarrer Jung		Pfarrer Jung
26. Dez.	Christfest	Diakon Meister		Pfarrer Jung - Frühstücksgottesdienst
31. Dez.	Silvester			18 Uhr - Pfarrer Jung
01. Jan.	Neujahr	18 Uhr Ökumenisch - St. Pankratiuskirche		
08. Jan.	1. So. n. Epiphantias	Pfarrer Jung		Pfarrer Jung - Abenmahlsgottesdienst
15. Jan.	2. So. n. Epiphantias	Pfarrer Hirsekorn - Abendmahlsgottesdienst		Pfarrer Hirsekorn
18. Jan.	Mittwoch		Pfarrer Jung - ökumen. Gottesdienst für die Einheit der Christen	
22. Jan.	3. So. n. Epiphantias	Pfarrer Jung		Pfarrer Jung
28. Jan.	Samstag			19 Uhr Benediktuskapelle - Pfarrer Jung
29. Jan.	4. So. n. Epiphantias	Pfarrer Jung		Pfarrer Jung
05. Febr.	Septuagesimä	Pfarrer Jung		Pfarrer Jung m. A.
12. Febr.	Sexagesimä	Pfarrer Jung		Pfarrer Jung
15. Febr.	Mittwoch		Pfarrer Jung	
19. Febr.	Estomihi	Prädikant Kukuk		Prädikant Kukuk
25. Febr.	Samstag			19 Uhr Benediktuskapelle - Pfarrer Jung
26. Febr.	Invocavit	Pfarrer Jung		Pfarrer Jung

Hinweis: An jedem dritten Sonntag im Monat: Onlinegottesdienst mit Dagmar Spelsberg-Sühling unter www.gottimalltag.de

Einladung zum Neujahrsempfang

Gescher. Zu Beginn des Neuen Jahres findet in der St. Pankratiuskirche um 18 Uhr eine ökumenische Neujahrsandacht statt. Im Anschluss an die Andacht sind alle Gäste herzlich eingeladen, das Neue Jahr mit einem Glas Sekt im „Haus der Begegnung“ zu begießen und dabei ins Gespräch zu kommen.

Motto: „Tut Gutes! Sucht das Recht!“ (Jes 1,17)

Gebetswoche für die Einheit der Christen

Reken. Am Sonntag, 29.01.2023 findet um 17 Uhr in der Evangelischen Friedenskirche ein Ökumenischer Gottesdienst anlässlich der Gebetswoche für die Einheit der Christen statt. Die Gemeinde lädt herzlich dazu ein.

Während der **Gebetswoche für die Einheit der Christen** versammeln sich weltweit Christinnen und Christen aus vielen verschiedenen Traditionen und Konfessionen, um für die Einheit der Kirche zu beten.

Gescher. Am Mittwoch, 18.01.2023 findet um 14.30 Uhr in der St. Stephanus Kirche in Hochmoor der Ökumenischer Gottesdienst anlässlich der Gebetswoche für die Einheit der Christen statt. Auch hier lädt die Gemeinde herzlich ein.

Gescher

Krabbelgruppe
Freitags 9 Uhr
Kontakt über Lena Gottfried

Posaunenchor
Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
18.30 Uhr

Frauenhilfe
Jeden 2. Donnerstag im Monat
14.30 Uhr

Frauenabendkreis Gescher
ab Januar 20223 wieder
Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat außerhalb der Ferien
19 Uhr

Singkreis
Jeden 2. Donnerstag im Monat
19.30 Uhr

Reken

Frauentreff
ab Oktober jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr - 16.30 Uhr
Gemeindehaus Hedwigstraße

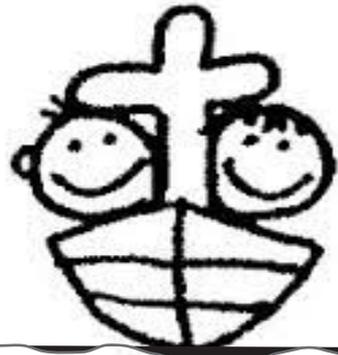
Frauenabendkreis Reken
jeden 2. Donnerstag im Monat
19.30 Uhr
Gemeindehaus „Arche“ der Evangel. Friedenskirche

Seniorencafé
jeden 3. Mittwoch im Monat
14.30 Uhr - 16.30 Uhr

Flötenkreis
Jeden Dienstag
19.30 Uhr

Posaunenchor
nach Absprache
Kontakt über Ingo Seier





KINDER
KIRCHE

In **Reken** findet die Kinderkirche an den aufgelisteten Terminen jeweils von 10 bis 12 Uhr für Kinder von 3 bis 12 Jahren statt. Zu folgenden Themen können die Kinder spielerisch und kreativ etwas erfahren:

3. Dezember 2022

Besuche und Begegnungen im Advent

6. Januar 2023

Wir haben Weihnachtsferien

4. Februar 2023

Ganz schön unmöglich, was Jesus da sagt

Ansprechpartnerinnen:

Christel Seier, Tel. 02864 5856

Brigitte Möhlmann, Tel. 02864 5575

Merle Bertenhoff, Tel. 01573 6188341

In **Gescher** findet die Kinderkirche Kreativ an den folgenden Terminen für Kinder zwischen 5 und 10 Jahren jeweils von 15.30 Uhr bis 18 Uhr statt:

16. Dezember 2022

13. Januar 2023

17. Februar 2023

17. März 2023

Ansprechpartnerin:

Ute Wissing, Tel. 02542 98553

Kinderseite
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2023 für dich?
Du bist ein Gott, der mich sieht.
1. Mose 16,13

Wie viele Kinder können auf einem Baumstumpf zusammen stehen? Das geht nur, wenn sich die ganze Gruppe gegenseitig hält!

Was sagt ein Uhu mit Sprachfehler?
Aha.

Rätsel: Nur ein Schneemann sieht genauso aus wie der erste!

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Aufträge der letzten

Und sonst noch

Liebe Leserinnen und Leser,

geht Ihnen das auch so? Entweder ich kann mit der Jahreslosung im ersten Augenblick so gar nichts anfangen, oder die Worte erreichen sofort mein Herz.

Bevor im nächsten geMEINdeBRIEF erzählen, wie es uns Redakteuren beim ersten Lesen der neuen Jahreslosung ergangen ist, möchten wir gerne Ihre Gedanken zu der Jahreslosung für das Jahr 2023 erfahren. Was bedeutet die Jahreslosung für Sie? Können Sie auf den ersten Blick eher nichts damit anfangen? Und werden Sie einen zweiten Blick riskieren? Oder treffen die Worte direkt Ihr Herz?

Nutzen Sie den freien Platz unter dem Artikel und schreiben Sie uns. Die herausgetrennte Seite dürfen Sie gerne in die Postkästen am jeweiligen Gemeindebüro werfen. Oder senden Sie uns Ihre Gedanken per Email: kurzer_draht@ev-gescher-reen.de oder per WhatsApp an die Rufnummer 0178 8210709. Wir freuen uns auf Ihre Gedanken zur Jahreslosung!



Und sonst noch

Weihnachten im Herzen

Gerade war ich dabei, den Schmuck vom Weihnachtsbaum zu nehmen, als die Haustüre aufgerissen wurde und meine Freundin hereinstürmte. Es war der achte Januar. Die Sternsinger zogen noch einmal von Haus zu Haus. Und bei mir in der Stube standen die Kisten bereit, um die Weihnachtsdeko zu verpacken. „Was machst Du?“ fragte meine Freundin irritiert? „Siehst Du doch“, entgegnete ich. „Ich packe Weihnachten ein.“ „Aber ... Es ist doch noch so früh ...“, stammelte meine Freundin und ließ sich auf einen Stuhl sinken, der noch nicht von Lichterkette oder Deko belegt war. „Glaubst Du, Weihnachten

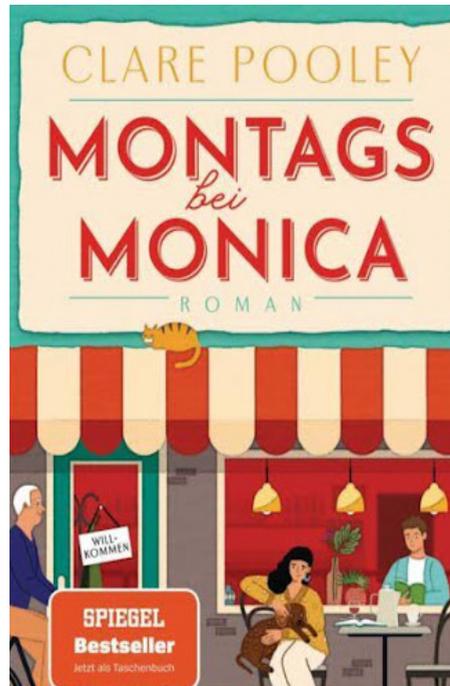
wirkt länger, wenn der Baum noch zu Ostern hier steht?“ überlegte ich eher laut vor mich hin, meine Arbeit nicht unterbrechend. Erst als keine Antwort aus der Richtung meiner Freundin kam, hielt ich kurz inne. „Wenn wir Weihnachten nicht im Herzen tragen, kann uns auch ein Baum und Deko nicht retten“, sagte ich und schaute in ein ernstes, fast schon trauriges Gesicht. „Du hast ja recht“, gab meine Freundin nach einem Augenblick des Schweigens schließlich zu. „Mit Baum und Lichterketten und Deko ist es aber irgendwie leichter, Weihnachten auch an Ostern im Herzen zu tragen.“ TV



Montags bei Monica von Claire Pooley

Julian ist ein älterer Herr, der sein einsames Leben satt hat. Er startet das „Projekt Aufrichtigkeit“ und schreibt in ein Heft seine Geschichte, seine Wahrheit. Das Heft lässt er in einem Café liegen, wo es die Inhaberin Monica findet. Und auch sie schreibt nach einigem Zögern ihre Gefühle in das Buch und lässt es weiterwandern. Darüber hinaus ist Monica von Julians Geschichte gerührt und beschließt ihm zu helfen. Das Heft aber reist durch viele Hände und reist um die Welt. Und das

Thema „Aufrichtigkeit“ begleitet den Leser durch die Kapitel. Die Kapitel werden abwechselnd aus den Sichten der verschiedenen „Finder“ des Heftes erzählt. So bekommt man in einem Buch sechs Geschichten vorgesetzt, die sehr schnell mit einander verwoben werden: Wer ist man wirklich und was erzählt man nicht „laut“, sondern schreibt es auf? So kommen wir den Protagonisten durch ihre aufrichtigen Geschichten sehr nah. Und natürlich entstehen Missverständnisse oder merkwürdige Ideen, wie man jemandem helfen könnte. Die Liebe kommt auch nicht zu kurz, obwohl sie ein wenig durch die Kapitel stolpert. Ein wunderbares Buch, das einen vielleicht auch über sich selber nachdenken lässt. CB



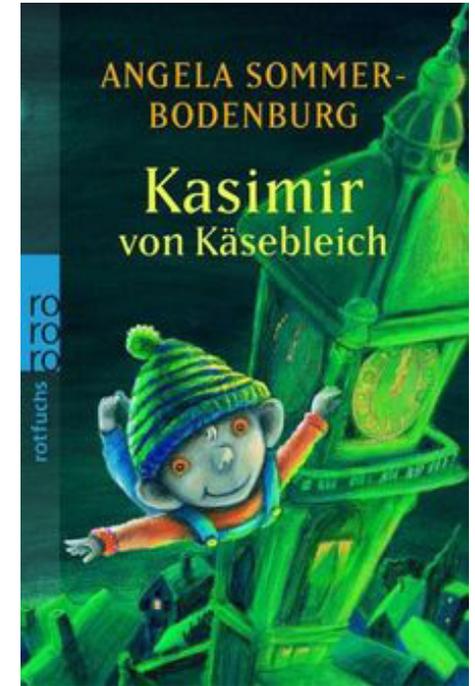
gibts auch als Hörbuch;
gelesen von Jodie Ahlborn

Literatur-Tipp für Kinder

Kasimir von Käsebleich von Angela Sommer-Bodenburg

Kunibert von Käsebleich kann es irgendwie nicht fassen: Sein Sohn kann, kaum dass er auf der Welt ist, fliegen, die kniffligsten Aufgaben lösen und durch Schlüssellocher schweben. Das ist selbst für ein Gespinnerkind außergewöhnlich frühreif. Keine Frage, der kleine Kasimir besitzt besondere Fähigkeiten. Ob er wohl dazu auserkoren ist, die Gespinster vor ihrem größten Feind, dem Ranzenmann, der in der Stadt gesichtet wurde, zu retten?

Ein herrliches Kinderbuch mit wunderbar beschriebenen Charakteren, die die Phantasie beflügeln. Zum Vorlesen ab 6 Jahre und vor allem zum Selberlesen für die etwas Älteren, die schon gerne schmökern. Und das Schöne ist: es gibt noch zwei weitere Bände! CB

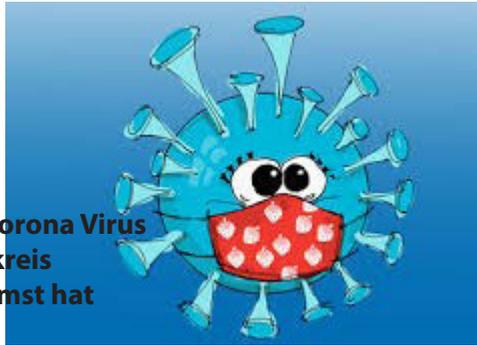


Weitere Bände:

Kasimir von Käsebleich
kommt in die Schule

Kasimir von Käsebleich
und der Ranzenmann

Wie das Corona Virus den Singkreis ausgebremst hat



Wie haben wir uns gefreut, als es endlich wieder losgehen konnte. Maske ab und singen! Darauf haben wir so lange verzichtet und es schmerzlich vermisst. Und eigentlich dachten wir, es ging uns allen so. Aber weit gefehlt: von den ursprünglich 42 Mitgliedern des Singkreises sind gerade mal 26 wiedergekommen. Dass der eine oder andere wegen der eventuellen Ansteckungsgefahr noch Bedenken hat, kann man ja verstehen – aber so viele? Der fehlende Kontakt hat dafür gesorgt, dass wir uns aus den Augen verloren haben. Die fehlenden Gelegenheiten, sich auch privat näher kennen zu lernen wie Weihnachtsfeier, Probentag oder gar die geplante Jubiläumsfeier, haben ein übriges getan. Natürlich waren die Kontrollen, wer wie oft geimpft ist, im vergangenen Jahr, als wir uns kurz mal wieder zum Singen treffen durften, mehr als lästig, aber alle, die da noch kamen, haben sich ganz selbstverständlich darauf eingelassen. Und auch heute, da wir relativ unbefangen zum

Singen kommen, sind wir uns natürlich der Gefahr bewusst, dass man sich immer noch anstecken und erkranken kann – die Fälle in nächster Umgebung zeigen das sehr deutlich. „Ich möchte die monatlichen Treffen für alle Interessierten trotzdem stattfinden lassen, da es meiner Seele gut tut und zur psychischen Gesundheit von uns allen in großem Maße beiträgt. Singen tut gut und macht glücklich, das ist keine neue Erkenntnis.“, sagt Christel Petschull, die Chorleiterin sehr deutlich. Und wenn der Singkreis mit Freude und Begeisterung die „Mittendrin-Gottesdienste“ begleitet, freuen sich nicht nur die Gottesdienstbesucher, sondern uns Sängerinnen und Sängern tut es unendlich gut. Jeder, der Freude am Singen hat, ist herzlich willkommen. Der Singkreis trifft sich immer am 2. Donnerstag im Monat um 19:30h in der Gnadenkirche. Und eines kann ich versprechen: Es macht extrem viel Spaß und es wird viel gelacht. Und auch das hält uns gesund! CB

Not und Armut haben viele Gesichter. Nicht nur Menschen, die an der unteren Grenze des Existenzminimums leben, geraten in Not. Auch Menschen, die bisher einigermaßen über die Runden kamen, stehen jetzt vor neuen finanziellen Herausforderungen. Steigende Energie- und Lebenshaltungskosten und noch nicht absehbare wirtschaftliche Folgen von Pandemie, Ukrainekrieg und Klimawandel treffen besonders die hart, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden.

Als Christen sehen wir uns zu Solidarität und Nächstenliebe verpflichtet. „An der Seite der Armen“ ist daher das Motto der gemeinsamen Sammlung von Diakonie und Caritas in NRW. In der Nachfolge Jesu stehen wir an der Seite der Armen und Benachteiligten. Darum werden in den nächsten Wochen um Spenden für die Arbeit von Caritas und Diakonie gebeten, mit der unter anderem Seniorinnen und Senioren unterstützt werden, die mit ihrer kleinen Rente an finanzielle

An der Seite der Armen



Adventssammlung
19. November bis 10. Dezember 2022

www.wirsammeln.de



Grenzen stoßen und Familien, die unverschuldet in eine Notlage geraten sind.

Spendenkonto Bezirk Gescher
Sparkasse Westmünsterland
IBAN: DE48 4015 4530 0053 5550 25

Spendenkonto Bezirk Reken
Volksbank in der Hohen Mark eG
IBAN: DE07 4006 9709 1001 2857 00

Sonnenblumen

Auch in diesen späten Novembertagen leuchtet es noch fröhlich gelb auf den Feldern.

Verschenkt man eine Sonnenblume, zeigt man dadurch dem Beschenkten: „Durch Dich geht die Sonne auf!“



Mit diesem Bild der leuchtenden Sonnenblume möchten wir Allen, die im Dezember, Januar oder Februar ihren Geburtstag feiern, ganz herzlich gratulieren.

Wir wünschen Gottes Segen!



DANKEN

Gott wickelt seinen Segen ein.
Als sei es ein Geschenk für jemanden,
der ihm am Herzen liegt.
Sorgsam verpackt er seine Gaben.
Nicht in Papier, sondern in Farben und Duft.
So schmückt er die Schöpfung aus mit seiner Fantasie.

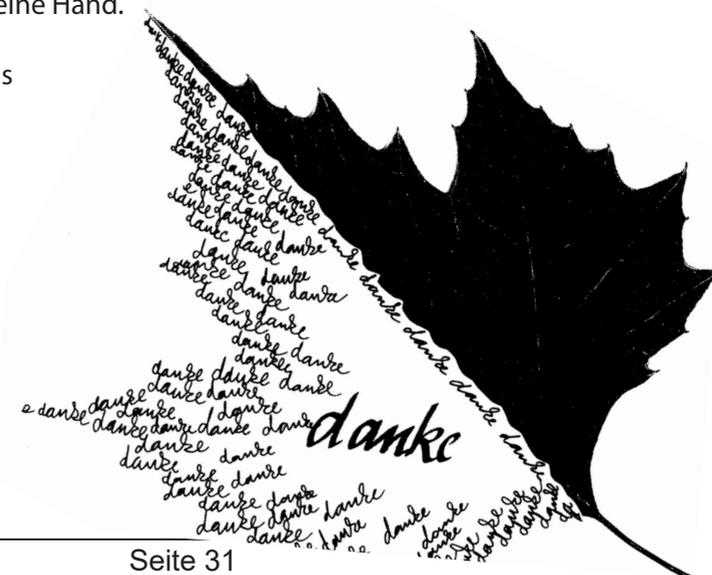
Apfelblüten zum Beispiel.
Zarte Farben an knorrigen Ästen.
Was vor kurzem noch kahl war,
erscheint in einem neuen, festlichen Gewand.
Und wie schön im Spätsommer die Früchte sind.
Von weitem schon leuchten die Äpfel einem entgegen.
Später schmiegt einer sich glatt und glänzend in meine Hand.

Tina Willms

Wir bedanken uns für die Spenden aus Reken für den Coronabrief / Sonntagsgruß und für den Umbau / Neubau des JUH.

Auch für die Spenden aus Gescher bedanken wir uns ganz herzlich. Weil aus gesundheitlichen Gründen das Gemeindebüro in Gescher nicht regelmäßig besetzt ist, lag bis zum Redaktionsschluß keine Liste der Spender vor. Wir bitten, dies zu entschuldigen!

Ein herzliches Dankeschön geht auch an alle ehrenamtlich Tätigen in der Gemeinde, die durch ihre Ideen und ihren Einsatz mithelfen, die Gemeinde lebendig zu gestalten.





Hoffnungsvolle Zeit

*Hoffnungsvolle Zeit
Helle Lichter leuchten
durch die Dunkelheit*

*Hoffnungsvolle Zeit
Friedenslichter wecken
Mut zur Menschlichkeit*

*Hoffnungsvolle Zeit
Schenkt immerwährend Liebe
Gott ist mittendrin*

Kelí

**Aus Datenschutzgründen
werden die Amtshandlungen
im Internet
nicht veröffentlicht!**





Die Redakteurinnen und Redakteure vom geMEINdeBRIEF
wünschen eine gemütliche Adventszeit
und ein besinnliches Weihnachtsfest.

Kommen Sie gut in's Neue Jahr!

IM PRESSUM

Herausgeber:

Redaktion:

Evangelische Kirchengemeinde Gescher – Reken,
Christiane Brendel (CB), Heike Ebbert-Brügge-
mann (EB), Tanja Vermöhlen (TV), Kerstin Linka (KL),
Uwe Plagens (UP),
Pfr. Rüdiger Jung (RJ) v.i.S.d.P.R.

Druck:

Auflage:

Verteilen:

Satzdruck, COE-Lette

2700

Viele ehrenamtliche MitarbeiterInnen - Danke!